

NACHRICHTEN

Tschechischer Innenminister zurückgetreten

PRAG: Der tschechische Innenminister Vaclav Grulich hat am Freitag in Prag seinen Rücktritt angekündigt. Ein entsprechendes Gesuch an Staatspräsident Vaclav Havel reichte der sozialdemokratische Politiker in den frühen Morgenstunden ein. Wie das tschechische Radio berichtete, will Grulich am 4. April aus dem Amt scheiden.

Nach Presseberichten wird der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende Stanislav Gross das Innenressort übernehmen. Ministerpräsident Milos Zeman hatte bereits vor Wochen den Wechsel im Innenministerium angekündigt, aber keine näheren Angaben über den Zeitpunkt und mögliche Nachfolger gemacht.

Grulich hatte bis zuletzt offen gelassen, ob er zurücktreten oder auf seine Entlassung warten werde. Nach Verkündung seiner Entscheidung schloss der scheidende Innenminister «sachliche Differenzen» mit Premier Zeman aus. Die Entscheidung habe «rein politische» Hintergründe, sagte Grulich dem tschechischen Radio.

Der tschechische Präsident Vaclav Havel erklärte seine Bereitschaft, dem Rücktrittsgesuch stattzugeben, wie das tschechische Radio unter Berufung auf den Präsidentensprecher weiter berichtete. Havel habe Verständnis für Grulichs Entscheidung und billige grundsätzlich seinen Vorschlag.

Queen trifft erneut Aborigenes-Vertreter

BUSSELTON: Einen Tag vor Ende ihrer Australien-Reise hat Queen Elizabeth II. am Freitag erneut Vertreter der australischen Ureinwohner getroffen.

In dem Ort Busselton, etwa 200 Kilometer südlich der westaustralischen Stadt Perth, traf das Staatsoberhaupt zwei Vertreter der Noon-gar-Aborigenes, die ihr einen Boomerang überreichten.

Anschliessend besuchten die Queen und Prinz Philip in dem Ort eine Schule. Bei der Ankunft liess Philip eine Gruppe Kinder durch die Absperrung, damit sie die Queen besser sehen könnten. Zwei weitere Kinder sportete er in der Schule zu zoologischer Forschung an. Die beiden surfen gerade im Internet, als Philip das Computerzentrum der Schule besichtigte. «Wisst ihr, wieviele Koala-Arten es gibt», fragte er. «Nein», antwortete einer.

«Findet es heraus und schickt mir dann eine E-Mail», regte Philip darauf an.

Nato fordert stärkeres Engagement im Kosovo

USA schicken Verstärkung für KFOR-Truppen

STOCKHOLM: Die NATO fordert mehr Unterstützung für Kosovo. Andernfalls sei der dort gewünschte Aufbau einer multi-ethnischen Gesellschaft in Gefahr, sagte NATO-Generalsekretär George Robertson am Freitag in Stockholm.

Robertson rief die an der Friedenstruppe KFOR beteiligten Staaten zu einem verstärkten materiellen und personellen Engagement im Kosovo auf. Derzeit sind etwa 40 000 KFOR-Soldaten unter dem Kommando der NATO in der südserbischen Provinz stationiert. Die KFOR stehe zwischen Erfolg und

Fehlenschlag und brauche mehr Soldaten und mehr Geld, um Gewalttaten zwischen den Volksgruppen zu verhindern, sagte Robertson. Wenn das nicht geschehe, werde es ein Fehl-schlag werden.

USA schickt Verstärkung

Die USA fordern von den europäischen NATO-Partnern schon länger, mehr zur Konsolidierung der zu Jugoslawien gehörenden serbischen Provinz und ihrem Wiederaufbau zu tun. Sie kündigten am Donnerstag (Ortszeit) an, zusätzliche Soldaten in den Kosovo sowie Panzer und Artilleriegeschütze nach

Mazedonien zu schicken. Ein Sprecher des US-Verteidigungsministeriums sagte in Washington, 125 Soldaten würden als Spähtruppe zur verbesserten Aufklärung in der Grenzregion zwischen dem Kosovo und dem serbischen Presevo-Tal eingesetzt. 14 Panzer und sechs Artilleriegeschütze sollten in die mazedonische Hauptstadt Skopje verlegt werden, um an der Grenze zu Serbien als Abschreckung zu dienen.

Das US-Repräsentantenhaus wies mit knapper Mehrheit einen Antrag zurück, der einen Rückzug der 5900 US-Soldaten aus dem Ko-

sovo für den Fall forderte, dass die europäischen Alliierten nicht ihr finanzielles Engagement für die südserbische Provinz erhöhten.

Nach Zusammenstössen im Kosovo hatten britische und amerikanische KFOR-Soldaten in der vergangenen Woche Grenzübergänge zum zu Serbien gehörenden Presevo-Tal geschlossen. Waffen waren beschlagnahmt worden, die zu einer militanten albanischen Gruppe ins Tal geschmuggelt werden sollten.

In der Grenzregion war es zuletzt zu mehreren Schiessereien zwischen Albanern und serbischen Sicherheitskräften gekommen.



IRAQ

UNO bewilligt mehr Geld

Der UNO-Sicherheitsrat hat am Freitag die Summe verdoppelt, die Irak jährlich zum Wiederaufbau seiner Erdölanlagen verwenden darf. Eine entsprechende Resolution wurde einstimmig verabschiedet. Die USA hatten sich monatelang gegen eine Aufstockung der Summe gewehrt. Statt 300 Millionen Dollar soll Irak nun monatlich das Doppelte in seine Erdölindustrie investieren können. Zwischen Juni 1999 und Juni 2000 fliessen damit 1,2 Milliarden Dollar in die Erneuerung der irakischen Erdölanlagen. «Das wird Irak neue bedeutende Gewinne bringen», sagte der britische UNO-Botschafter Jeremy Greenstock nach der Entscheidung. Im Rahmen des UNO-Programms «Öl gegen Lebensmittel» darf Irak eine begrenzte Menge Erdöl exportieren, um vom Erlös lebenswichtige Medikamente und Nahrung für die Bevölkerung zu kaufen.

STELLENMARKT

Kundenorientierung ist für Sie mehr als nur ein Schlagwort! Für Reiseprofis oder solche, die sich dahin entwickeln wollen, bieten wir in unseren Top-Verkaufsstellen in den Regionen Zürich, Winterthur, St. Gallen, Luzern, Basel und Bern ab September 2000 interessante Perspektiven.

Werden Sie Reiseverkäufer/in SBB

(Teilzeitarbeit ist möglich)

Bei uns haben Sie eine erfolgreiche Zukunft, wenn Sie gerne mit und für Menschen arbeiten und den intensiven Kontakt mit Gästen aus aller Welt schätzen. Sie sind bereit während einer sechsmonatigen Ausbildung das Know-how des Bahnreiseverkaufs zu erlernen.

Wir suchen kundenorientierte Persönlichkeiten (Idealalter: 19-35) mit Flair für den Verkauf. Sie haben eine kaufmännische oder gleichwertige Grundausbildung abgeschlossen, verfügen über eine ausgeprägte Teamorientierung und wollen Ihre guten Fremdsprachkenntnisse einsetzen. Unregelmässige Arbeitszeiten und Einsätze an Wochenenden betrachten Sie als Chance für eine flexible Gestaltung Ihrer Teilzeit.

Interessiert? Zögern Sie nicht! Die nachfolgenden Ansprechpartner geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und freuen sich auf Ihre ausführliche Bewerbung.

In St. Gallen
Frau Erika Hardegger
☎ 0512 28 03 08
Personenverkehr SBB
Bahnhofplatz 8
9000 St. Gallen

In Zürich
Herr Jörg Buckmann
☎ 0512 22 34 60
Personenverkehr SBB
Postfach
8023 Zürich

In Basel
Frau Monica Wicki
☎ 0512 29 24 22
Personenverkehr SBB
Centralbahnstr. 20
4051 Basel

Weitere Infos unter www.sbb.ch

In Winterthur
Herr Rolf Imhof
☎ 0512 23 02 15
Personenverkehr SBB
Bahnhofplatz 5-7
8401 Winterthur

In Luzern
Herr Georg Thalmann
☎ 0512 27 32 44
Personenverkehr SBB
Postfach 2263
6002 Luzern

In Bern
Herr Christoph Graber
☎ 0512 20 43 90
Personenverkehr SBB
Bahnhofplatz 196
3011 Bern

kiosk

Zur Unterstützung unserer Kioskleiterin am Kiosk St. Moritz, Hauptpost suchen wir per 1. Mai 2000 oder nach Vereinbarung eine freundliche und zuverlässige

Teilzeitverkäuferin im Stundenlohn

Über Ihre individuelle Arbeitszeit und die übrigen Arbeitsbedingungen unterhalten Sie sich am besten mit Herrn G. Vinzens, Tel. 081 / 252 36 61 oder 079 / 629 70 07.

Familie in der Nähe von Basel

sucht per sofort oder nach Vereinbarung junge Frau/junges Mädchen

Nichtraucherin, zur Betreuung von 5-jährigen Zwillingmädchen und zur Mithilfe im Haushalt. Kost und Logis werden gestellt. Möglichkeit, Hauswirtschaftsschule in Basel zu besuchen.

Telefon 061 921 01 70

R3-723024

Lichtensteiner
Volksblatt

Zollinger + Nufer

Unser Auftraggeber ist ein erfolgreiches Unternehmen der schweizerischen Textilindustrie. Es produziert und vertreibt weltweit Nischenprodukte, die in der Mode als Heimtextilien und als technische Textilien in der Automobilindustrie zum Einsatz gelangen.

Eine Hauptabteilung der Produktion ist die sehr stark ausgelastete Wirkerei. Zur Sicherung des Erfolgs muss der Wirkereileiter entlastet werden, damit er sich vermehrt der Forschung und Entwicklung widmen kann.

Wir suchen (Dame oder Herr) eine

Wirkerei-Fachperson

Sie arbeiten sich in den Betrieb ein und übernehmen Schritt für Schritt die Leitung der Wirkerei mit 16 Personen und einer Vielzahl von Kettenwirk- und Raschelmashinen.

Sie überwachen Produktion und Qualität. Die Produktion arbeitet rund um die Uhr. Ihre Arbeitszeit ist ein normaler Tagbetrieb.

Sie verfügen über praktische Erfahrung von einigen Jahren in einer Kettenwirkerei, und die Personalführung ist für Sie kein Problem.

Karl Zollinger in 8812 Horgen/Zürich freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung unter Referenz 1420. Für Fragen stehe ich unter Nummer 01 725 73 73, Fax 01 725 87 21 und E-Mail horgen@zonutextil.ch jederzeit zur Verfügung. Sie finden das Inserat auch unter unserer Homepage <http://www.zonutextil.ch>

Zollinger + Nufer Unternehmensberatung AG

8812 Horgen Postfach 522 Tel. 01 725 73 73 Fax 01 725 87 21
9100 Herisau Alpsteinstr. 39 Tel. 071 351 51 22 Fax 071 351 51 25



SBB CFF FFS